

August 2015

BSL-
Nachrichten

Ergebnisse zur Studie
„Wahrnehmung phonologischer Kontraste“

Grüezi und hallo!

Heute möchten wir uns ganz herzlich bei allen Kindern und Eltern bedanken, die an unserer Studie zur Wahrnehmung phonologischer Kontraste teilgenommen haben! Dank Ihrer Unterstützung wissen wir jetzt ein bisschen mehr darüber, wie deutsche und schweizerdeutsche Babys und Kleinkinder die Lautkontraste ihrer Muttersprache und die der jeweils anderen Sprache wahrnehmen. An diesen Erkenntnissen möchten wir Sie hiermit gerne teilhaben lassen.

Wahrnehmung phonologischer Kontraste

Ausgangspunkt für unsere Studie waren Untersuchungen in anderen Sprachen, die gezeigt haben, dass die Lautwahrnehmung von Kindern im ersten halben Lebensjahr noch universell und von der Muttersprache unabhängig ist. Gegen Ende des ersten Lebensjahres passt sich die Wahrnehmung mehr und mehr den Ansprüchen der Muttersprache an, so dass ca. 1-jährige Kinder (wie auch Erwachsene) vorwiegend auf jene Lautkontraste achten, die auch in ihrer Muttersprache wichtig sind, wohingegen unwichtige Kontraste vernachlässigt werden. Wir wollten nun herausfinden, ob diese Entwicklungen auch im Deutschen und Schweizerdeutschen zu beobachten sind.



Konkret haben wir mit deutschen und schweizerdeutschen Kindern untersucht, ob sie den Lautkontrast <p> vs. , wie z.B. in *Gepäck* vs. *Gebäck*, im Deutschen und im Schweizerdeutschen erkennen. Dazu muss man wissen, dass die Lautkontraste in den beiden Sprachen zwar ähnlich, aber nicht ganz gleich sind. Im Schweizerdeutschen kommt es auf die Länge des Lauts an, während im Deutschen die Stimmhaftigkeit eine größere Rolle spielt. Für beide Sprachen haben wir

drei Altersgruppen (6-8, 10-12 und 14-16 Monate) mit jeweils 18 Kindern getestet. Unsere Ergebnisse sind in der Tabelle auf der nächsten Seite zusammengefasst.







				
	<p> vs. (Längenunterschied)		<p> vs. (Stimmhaftigkeitsunterschied)	
6-8 Monate	x	x	?	✓
10-12 Monate	✓	✓	x	✓
14-16 Monate	✓	✓	x	x
	 Schweizer Kinder	 Deutsche Kinder	 Schweizer Kinder	 Deutsche Kinder

Tabelle 1: Ergebnisse aus der Studie „Wahrnehmung phonologischer Kontraste“

Der schweizerdeutsche Längenkontrast

Für den schweizerdeutschen Längenkontrast sehen wir für schweizerdeutsche und deutsche Kinder das gleiche Erwerbsmuster: Der Kontrast scheint zunächst schwierig zu erkennen zu sein, wird aber mit zunehmendem Alter erfolgreich unterschieden. Die schweizerdeutschen Kinder lernen also im Laufe des ersten Lebensjahres auf den für ihre Sprache wichtigen Kontrast zu achten. Und auch die deutschen Kinder, die sich eigentlich allein auf die Stimmhaftigkeit verlassen könnten, scheinen die Länge der Laute zu beachten. Das könnte daran liegen, dass der Längenunterschied im Deutschen auch erhalten ist. Er ist nicht so deutlich wie im Schweizerdeutschen und wesentlich weniger markant als der Stimmhaftigkeitsunterschied, aber offensichtlich deutlich genug, dass auch die deutschen Kinder ihn wahrnehmen.

Der deutsche Stimmhaftigkeitskontrast

Die Ergebnisse für den deutschen Stimmhaftigkeitsunterschied sehen etwas anders aus. Die deutschen Kinder nehmen diesen Kontrast bis zum Ende des ersten Lebensjahres wahr. Danach scheint es schwieriger zu sein, den muttersprachlichen Kontrast zu unterscheiden. Die Gründe für diesen Rückgang der Wahrnehmungsfähigkeit konnten wir noch nicht komplett klären. Was wir allerdings zugeben müssen, ist dass der <p>--Unterschied aufgrund akustischer Manipulation in unserem Experiment wesentlich geringer und damit schwieriger zu erkennen ist, als die Kontraste, die in natürlich gesprochener Sprache vorkommen.

Im Schweizerdeutschen spielt der Stimmhaftigkeitskontrast hingegen keine Rolle. Daher verwundert es nicht, dass die Schweizer Kinder ab 10 Monaten diesen Kontrast nicht mehr beachten. Ihre Wahrnehmung hat sich, wie erwartet, auf die Muttersprache eingestellt und filtert unwichtige Kontraste aus. Für die 6-8 Monate alten Schweizer Kinder können wir im Moment noch keine klare Aussage treffen. Entsprechend der Annahme, dass die Wahrnehmung in diesem Alter noch universell ist, erwarten wir, dass sie sich ebenso verhalten, wie die deutschen 6-8 Monate alten Kinder, d.h., dass sie den Unterschied wahrnehmen. Um das mit Sicherheit sagen zu können, fehlen uns in dieser Altersgruppe noch ein paar Teilnehmer.

Weitere Teilnehmer gesucht

Um unsere Studie abschließen zu können, freuen wir uns weiterhin über jede Hilfe von Ihrer Seite! Wenn Sie Kinder im Alter von **6-8 Monaten** haben, die mit **Schweizerdeutsch** als Muttersprache aufwachsen, oder wenn Sie Freunde und Bekannte haben, die sich für eine Teilnahme an unserer Studie interessieren könnten, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen!

Vielen Dank den „kleinen Weltentdeckern“ aus Zürich

Bevor wir uns verabschieden, möchten wir uns noch ganz herzlich beim Team des Züricher Babylabs „Kleine Weltentdecker“ bedanken. Deren großzügige und nicht selbstverständliche Unterstützung in vielerlei Hinsicht hat es uns ermöglicht, die benötigten Daten innerhalb kurzer Zeit zu erheben und die Studie damit wesentlich schneller (fast) abschließen zu können, als wir das in Konstanz allein geschafft hätten. Wir hoffen, die Zusammenarbeit auch in Zukunft fortsetzen und damit auch etwas zurückgeben zu können.

Weitere Informationen und Kontakt

Wenn Sie mehr wissen möchten über die hier erwähnte Studie oder auch zu unseren anderen Studien, finden Sie auf unserer Internetseite (<http://ling.uni-konstanz.de/bsl>) weitere Informationen. Gerne können Sie uns auch persönlich kontaktieren unter der E-Mail-Adresse bsl@uni-konstanz.de oder unter der Telefonnummer 0049 7531 88-2587.

Nochmals vielen, vielen Dank für Ihre Unterstützung!
Herzliche Grüße von Ihrem Babylab-Team